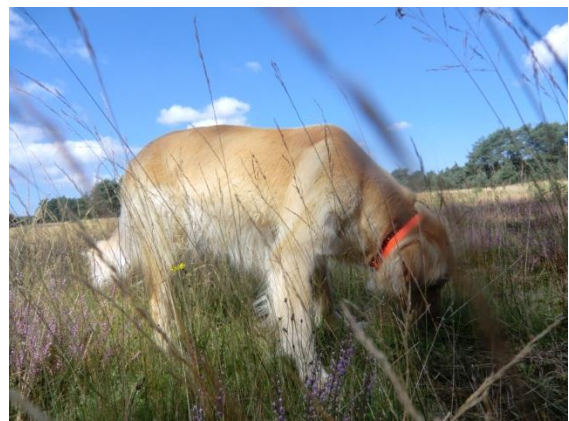




Erlebnisspaziergang im Naherholungsgebiet Lohner Sand

An einem schönen Sommertag im August machen wir uns mit Bijou wieder auf zu unserer Lieblingsspazierstrecke, die nur zwei Kilometer von uns entfernt ist, im Lohner Sand. Wir, das sind Peter und Ulrike.

Vor einigen Jahren ist das alte Übungsgelände der Bundeswehr zwischen Wietmarschen-Lohne und Lingen – das liegt in Niedersachsen auf der Grenze der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim – zu einem Naherholungsgebiet umgestaltet worden. Im Laufe der Jahre wurden dort wieder die unterschiedlichsten Vögel und Insekten heimisch. Einige Male im Jahr besucht eine Schafherde die Heidelandschaft und den mageren Sandboden. Ein ca. zweieinhalb Kilometer langer Wanderweg wurde zum Naturerlebnispfad, der auch gerne von den umliegenden Schulen zum lebendigen Biologieunterricht genutzt wird. Zwei Aussichtstürme, Ruhebänke und verschiedene Stationen, auf denen man Vogelarten den Vogelstimmen zuordnen, den Waldgeräuschen lauschen kann oder beim Geräuschememorie erhören soll, welche Naturalien sich dahinter verbergen, weisen den Weg. Schilder erzählen die Entstehungsgeschichte der Landschaft und welche Tiere es dort zu entdecken gibt.





Für Bijou und uns ist diese Strecke besonders reizvoll, weil es dort immer etwas zu entdecken und auszuprobieren gibt.

Mal sind es die hölz

ernen, offenen Stufen, die auf den Aufsichtsturm führen, eine Lupe, um auch die kleinsten Waldbewohner zu entdecken oder ein Guckloch in einer Tafel. Hier springt Bijou immer auf die Stufe, das Guckloch erreicht sie aber trotzdem nicht.



In der wüstenähnlichen Sandlandschaft buddelt sie gerne oder wir werfen ein Spielzeug, das sie dann apportiert. Hier kann sogar ich den Kong werfen, ohne dass dieser in einem Baum hängen bleibt. Beliebt sind bei ihr auch die Sandbäder – sehr zu unserem Leidwesen. Das bedeutet nämlich, dass es zu Hause ordentlich knirschen wird, bis das letzte Sandkorn aus dem Fell gerieselst ist.



(Nicht Bijou ist an der Kette sondern ein schwerer Stein, den man ausprobieren kann zu stoßen.)

Auch an die Kröten wurde gedacht. Tiefe Radspuren sind immer gut feucht und füllen sich schnell mit Regen, so dass sich die Kröten dort sehr wohl fühlen. Für die zwei- und vierbeinigen Beobachter wurde ein Steg erstellt und die kurzen Pfähle weisen den Weg.



Inzwischen ist diese idyllische Landschaft ein toller Hundetreff. Hier findet man immer Gleichgesinnte und die Fellnasen haben die Möglichkeit ausgiebig ohne Leine zu toben. Nur in der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis 15. Juli gilt die Leinenpflicht.

Bijou freut sich immer besonders, wenn wir ihren Freund Muga dort treffen. Die Zwei kennen sich von klein an.

Sobald sie das Auto entdeckt nimmt sie ihre Nase nicht mehr vom Boden, bis dass wir auf ihn treffen. Einmal sind wir seiner Spur eine dreiviertel Stunde gefolgt. Einen anderen



Weg einzuschlagen war unmöglich. Bijou hat regelrecht auf seiner Spur geklebt. Die Freude und das entsprechende Geheul sind jedes Mal riesengroß.

Aber auch viele neue Hundebekanntschaften können wir dort machen. Dann wird sich kurz beschnuppert, eine Runde getobt oder wir gehen weiter, weil Bijou kein Interesse an der anderen Fellnase hat. Ein Austausch unter Hundemenschen ist natürlich auch immer drin.

Besonders stolz sind wir immer auf unser Mädchen, das sich vorbildlich verhält, wenn wir auf Jogger, Radfahrer, Nordic Walker oder Familien mit Kindern treffen. Sie läuft immer frei und ist uns meistens einige Meter voraus. Ein kurzer Pfiff und sie kommt zu uns. Ich leine sie dann an – nicht dass ich das müsste – aber damit signalisiere ich alles unter Kontrolle zu haben. Bijou wird dann ausgiebig gelobt und darf anschließend wieder frei laufen. Dies hat uns schon so manchen anerkennenden Blick und auch freundliches Gespräch mit Nicht-Hundemenschen eingebracht.

Ein Highlight für Bijou ist, wenn wir über Trampelpfade quer durch den Wald gehen. Für norddeutsche Verhältnisse ist die Landschaft sehr hügelig und bietet sich zum Versteckenspielen an. Oft nutzen wir auch die Gelegenheit, wenn sich die Wege aufteilen und später wieder zusammenkommen, um Bijou auszupowern. Peter geht meistens den oberen, ich den unteren Weg. Bijou rennt dann im Zickzack zwischen den



beiden Wegen rauf und runter, um ja keinen von uns aus den Augen zu verlieren. Bemerkenswert ist, dass sie sich immer strategische Punkte sucht, um kurz inne zu halten und uns beide gleichzeitig zu beobachten. Groß ist ihr Freude, wenn die Wege sich wieder kreuzen und wir gemeinsam unseren Spaziergang fortsetzen.

Spannend wird es, wenn Rehe, Kaninchen oder auch mal ein Fuchs unseren Weg kreuzen. Meistens lässt sich Bijou gut abrufen aber es kommt auch vor, dass ihre Ohren nicht auf Empfang stehen und sie für zwei Minuten im Unterholz verschwindet.

Mindestens einmal am Tag begeben wir uns auf diese Erlebnistour. Meistens fahren wir mit dem Auto bis zum Parkplatz, um dann von dort aus zu starten. Oftmals nehmen wir aber auch das Fahrrad. Das Wander- und Fahrradwegenetz zwischen Lohne und Lingen durch das Naherholungsgebiet ist inzwischen gut ausgebaut. Bijou hat großes Vergnügen daran voraus zu rennen und hinter der nächsten Kurve auf uns zu warten.